



Erstellung eines PCB-Verdachtsflächenkatasters für das Saarland

Rechercheposition 0.1 – Recherche beim Bergamt/Oberbergamt sowie RAG AG
Stand: 14. Juli 2017

SAARLAND



Inhalt

1. Methodik.....	3
2. Verdachtsflächen	6
2.1 Bergehalde/Flotationsweiher	6
2.2 Kohlelagerplätze.....	7
2.3 Elektro- und mechanische Werkstätten.....	7
2.4 Trafostandplätze.....	7
2.5 Ausziehende Wetterschächte	7
2.6 Obertägige Bergbauflächen allgemein	8
2.7 Ablageflächen für Bergematerial (innerhalb und außerhalb von Tagesanlagen) .	8
2.8 Verfüllung des Rosseltals mit Bergematerial	8
3. Betriebsflächen unter Bergaufsicht.....	8
3.1 Tagesanlage Göttelborn	10
3.2 Tagesanlage Itzenplitz	11
3.3 Tagesanlage Dechen	12
3.4 Tagesanlage Reden	13
3.5 Hauptrettungsstelle Friedrichsthal	14
3.6 Weitere identifizierte Flächen	15
4. Literaturverzeichnis	20

1. Methodik

Laut Leistungsverzeichnis (LV) wurden von Seiten des Auftraggebers die folgenden Elemente als Gegenstand der Recherche aufgeführt:

- ◆ Bergehalden und Flotationsweiher
- ◆ Kohlelagerplätze (auch Dritter wie Kraftwerk Fenne, Weiher und Bexbach)
- ◆ Elektro- und mechanische Werkstätten
- ◆ Trafostandplätze
- ◆ Ausziehende Wetterschächte
- ◆ Obertägige Bergbauflächen allgemein
- ◆ Ablageflächen für Bergematerial (innerhalb und außerhalb von Tagesanlagen)
- ◆ Verfüllung des Rosseltals mit Bergematerial (Dr. Schäfer, RAG AG)
- Sichtung der Akten aller Bergwerkstandorte zur Identifizierung und Digitalisierung relevanter Daten
- Sichtung der folgenden Unterlagen beim Bergamt:
 - ◆ Haldenatlas 1984
 - ◆ Liste der Abschlussbetriebspläne
 - ◆ Historische Recherchen

Als Ansprechpartner für diese Auftragsposition wurden Mitarbeiter des Bergamts Saarbrücken, Mitarbeiter des Oberbergamtes des Saarlandes, und Mitarbeiter der RAG AG benannt.

Zu Beginn der Recherche wurde zunächst ein Gespräch mit der RAG AG geführt, um das Projekt vorzustellen und die geplante Vorgehensweise bei der Recherche zu besprechen. Die RAG AG verwies darauf, dass die für die Recherche relevanten Unterlagen beim Bergamt/Oberbergamt vorlägen. Da im Nachgang des Gespräches seitens der RAG AG keine Dokumente bereitgestellt wurden (bspw. zur Verfüllung des Rosseltals), konnte die Recherche ausschließlich beim Bergamt/Oberbergamt durchgeführt werden.

Das Oberbergamt lieferte eine Vielzahl an Geodaten und analogem Kartenmaterial (u.a. **Haldenatlas 1984**), welche für die Erstellung des PCB-Verdachtsflächenkatasters herangezogen wurden.

Das Bergamt Saarbrücken lieferte eine Zusammenstellung mit 380 Betriebsanlagen, die für die vorliegende Recherche relevant sind. Jede dieser 380 Anlagen wird unter einem eigenen Aktenzeichen geführt. Die Akten liegen vornehmlich in analoger Form beim Bergamt vor. Die Liste enthält sowohl Flächen, die bereits aus der bergpolizeilichen Aufsicht entlassen wurden, als auch Flächen, die aktuell noch unter die Bergaufsicht fallen. Des Weiteren wurde durch das Bergamt eine **Liste der Abschlussbetriebspläne** und eine Übersicht über die 59 aktuell unter Bergaufsicht stehenden Betriebsflächen bereitgestellt. Die Betriebsflächen umfassen Bergehalden, Absinkweiher, Tagesanlagen (TA), Kohlenlagerplätze, Kokereien sowie Werkstätten und Ausbildungsstellen.

Grundsätzlich ist bekannt, dass PCBs ab 1964 im Bergbau des Saarlandes verwendet wurden. Dementsprechend wurden zunächst die Betriebsflächen bzw. Gruben ausgeschlossen, die schon vor 1964 stillgelegt wurden und damit **keine Verbindung** zu **PCB-Kontaminationen** aus dem bergbaulichen Betrieb haben können. Dies betrifft die Standorte Grube St. Barbara – Frankenholz (eingestellt 1959), Grube St. Ingbert (eingestellt 1957), Grube Maybach - einschl. Grube Mellin Altenwald (eingestellt 1964), Grube Heinitz - einschl.

Kokerei (eingestellt 1962), Tagesanlage Primsmuldeschacht (erst im Jahr 2006 in Betrieb genommen), Tagesanlage Viktoria (Steinkohleförderung eingestellt 1963; Wasserhaltung noch in Betrieb), Tagesanlage Aspen (eingestellt 1963) und Tagesanlage Amelung (eingestellt 1963).

Nachfolgend sind die verwendeten Unterlagen und Daten kurz aufgeführt und erläutert.

Gutachtenrecherche

Abschlussbetriebspläne

Nach Gesprächen mit der RAG AG und dem Bergamt/Oberbergamt sowie einer ersten Bewertung der verfügbaren Dokumente wurde entschieden, die Recherche hauptsächlich auf Basis der **Abschlussbetriebspläne** sowie der nachfolgenden umweltrelevanten Untersuchungen durchzuführen. Die Abschlussbetriebspläne erfüllen die Voraussetzungen des Bergbaugesetzes (§53 – Betriebsplan für die Einstellung des Betriebes, Betriebschronik) und haben dementsprechend eine einheitliche Gliederung. Dies beinhaltet u.a. eine historische Recherche mit ehemaliger und aktueller Nutzung der Flächen, eine Zusammenfassung bisheriger Untersuchungen sowie ein Untersuchungsprogramm basierend auf der Recherche und dem Schadstoffinventar.

Das Abschlussbetriebsplanverfahren macht eine Bewertung bisheriger Unterlagen für den Standort erforderlich. Hierdurch konnten für die betrachteten Standorte viele Informationen aus diversen Quellen schnell und effizient gesichtet und ausgewertet werden.

Die Unterlagen wurden eingescannt, in den Rechercheprotokollen aufgelistet und bezüglich PCB-relevanter Informationen ausgewertet.

Orientierende Untersuchungen

Basierend auf den Ergebnissen der Abschlussbetriebspläne und gemäß dem in den Abschlussbetriebsplänen empfohlenen Untersuchungsprogramm wurde in den meisten Fällen eine orientierende Untersuchung zur Altlastengefährdungsabschätzung durchgeführt. An **39** der überprüften **Standorte** wurden Laboranalysen durchgeführt und die Ergebnisse den entsprechenden Prüfwerten nach Bundesbodenschutzgesetz oder LAGA gegenübergestellt und so die Gefahr für die Wirkungspfade Boden-Mensch, Bodenluft-Mensch und Boden-Grundwasser bewertet. In allen gesichteten Dokumenten zur orientierenden Untersuchung wurden ausgewählte Proben auf PCB und PCDM, oder EOX (extrahierbare organisch gebundene Halogene) analysiert.

Die Unterlagen wurden eingescannt, in den Rechercheprotokollen aufgelistet und bezüglich PCB-relevanter Informationen ausgewertet.

Detailuntersuchungen

Für **neun Standorte** liegen zusätzlich Ergebnisse aus detaillierten Untersuchungen oder Sanierungskonzepten bezüglich Altlasten vor. Die Auswertung und Gefährdungsabschätzung erfolgt auf Basis der Folgenutzungskonzepte; die Prüfwerte richten sich nach der künftigen Nutzung (Kinderspielfläche, Wohngebiete, Park- und Freizeitanlagen, oder Industrie- und Gewerbegrundstücke). In der Regel finden die Prüfwerte der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) und/oder die Zuordnungswerte der Landesarbeitsgemeinschaft für Abfall (LAGA) hier Anwendung.

Die Unterlagen wurden eingescannt, in den Rechercheprotokollen aufgelistet und bezüglich PCB-relevanter Informationen ausgewertet.

Kartenmaterial des Oberbergamtes

Das Oberbergamt hat für die Bearbeitung der Rechercheposition sowohl Geodaten, als auch Rasterdaten und analoges Kartenmaterial zur Verfügung gestellt. Ein Teil der zur Verfügung gestellten Informationen wurde in die Geodatabase des PCB-Verdachtsflächenkatasters integriert. Eine Übersicht über die Daten sowie deren Verwendung ist nachfolgend gegeben.

Haldenatlas 1984

Der Haldenatlas [Saarbergwerke AG, 1984] ist laut LV Bestandteil der Recherche. Er stellt die bestehenden Bergehalden zum Zeitpunkt seiner Erstellung im Jahre 1984 dar. Der Haldenatlas wurde durch das Oberbergamt des Saarlandes in analoger Form zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Recherche wurde der Atlas gescannt, eine Auswertung der enthaltenen Informationen war jedoch aufgrund der zeitlichen Beschränkung nicht möglich. Die eingescannten Dokumente werden auf einem elektronischen Datenträger als Teil des Abschlussberichtes mitgeliefert.

Shapefiles „Flächen unter Bergaufsicht“

Hierbei handelt es sich um zwei Polygon Shapefiles die alle Steinkohlebergbauflächen (Tagesanlagen, Absinkweiher, Schachtanlagen, Schalthäuser, Halden uvm.) enthalten, die 2012 bzw. 2016 im Saarland unter Bergaufsicht standen. Die Shapefiles enthalten eine Vielzahl an Attributen wie die ID, die Bezeichnung der Fläche, Informationen zur Nutzungsart, Informationen zur Gemarkung, Flächengröße und weitere. Das Shapefile deckt somit Teile der Rechercheelemente „Bergehalden/Flotationsweiher“, „Kohlelagerplätze“ und „Elektro- und mechanische Werkstätten“ ab.

Alle Flächen wurden in die Polygon Feature Class des PCB-Verdachtsflächenkatasters übernommen, siehe **Kapitel 2.1, 2.2, 2.3, 2.8 - 3.6**.

Shapefile „Stollen und Schächte“

Das Point Shapefile enthält 1330 Tagesöffnungen. Hierbei handelt es sich um Schächte zur Förderung, Wasserhaltung, Seilfahrt und Bewetterung. Laut Attributierung fallen 468 Objekte unter die Kategorien Wetterschächte, Wetterlöcher bzw. Lutten, und alte Wetterschächte und sind somit für das Rechercheelement „Ausziehende Wetterschächte“ von Bedeutung.

Die betreffenden 468 Punkte wurden in die Point Feature Class des PCB-Verdachtsflächenkatasters übernommen, siehe **Kapitel 2.5**.

Historische Karten „vorhandene und geplante Betriebsflächen“

Das Oberbergamt hat eine Reihe historischer Karten als Rasterdaten zur Verfügung gestellt, auf denen Bergbauflächen dargestellt sind. Hierbei handelt es sich um georeferenzierte jpg-Dateien, die die folgenden Zeitpunkte darstellen: 1964 (12 Kartenblätter), 1969 (1 Kartenblatt), 1979 (5 Kartenblätter), 1984 (3 Kartenblätter) und 1995 (10 Kartenblätter). Die Karten enthalten jeweils die in den Folgejahren ergänzten Bergbauflächen.

Eine Auswertung der erhaltenen Informationen war aufgrund der zeitlichen Beschränkung der Rechercheposition nicht möglich. Das LUA Saarland beabsichtigt die Auswertung nachträglich zu beauftragen.

Bergbauinformationen des Nichtsteinkohlenbergbaus

Neben umfangreichen Informationen zu den Betriebsflächen mit Bezug auf den Steinkohlebergbau, hat das Oberbergamt auch Shapefiles zur Verfügung gestellt, die Betriebsflächen und Tagesöffnungen darstellen, welche zum Nichtsteinkohlenbergbau gehören. Hierbei handelt es sich um:

- ◆ Tagesöffnungen - Stollen und Schächte (Vektordaten)

- ◆ Ehemaliger oberflächennaher Bergbau Gips und Kalk (Vektordaten)
- ◆ Ehemaliger oberflächennaher Bergbau Fe, Cu, Mn und sonstige (Vektordaten)

Eine Auswertung der erhaltenen Informationen war aufgrund der zeitlichen Beschränkung der Rechercheposition nicht möglich. Das LUA Saarland beabsichtigt die Auswertung nachträglich zu beauftragen.

Einschränkung

Die Durchführung der Recherche war, basierend auf dem LV, auf zehn Personentage beschränkt. Sowohl beim Bergamt als auch beim Oberbergamt liegt noch eine Vielzahl an potentiell relevanten Dokumenten vor, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht gesichtet werden konnten.

Das Bergamt listet 380 relevante Anlagen auf, von denen während der aktuellen Recherche Unterlagen zu 90 Anlagen gesichtet und bewertet werden konnten. Weitere 82 Anlagen konnten ausgeschlossen werden, weil sie bereits vor 1964 stillgelegt wurden. Die entsprechende Liste ist im **Anhang** enthalten. Dokumente, die für eine weiterführende Recherche wertvoll erscheinen, sind orange hinterlegt. Hierbei handelt es sich um 170 Dokumente, die 20 Betriebsflächen (z.B. Tagesanlagen, Weiher, Bergehalden, Außenanlagen) bzw. Industrieflächen betreffen. Das LUA Saarland beabsichtigt weitere Recherchen zu beauftragen.

Ähnliches gilt für die Verarbeitung der Geoinformationen, für die, laut LV, **sieben Personentage** angesetzt waren. Wie oben bereits ausgeführt, konnten nicht alle vom Oberbergamt gelieferten Geodaten im Rahmen des aktuellen Projektes ausgewertet und in die Geodatabase des PCB-Verdachtsflächenkatasters integriert werden. Auch hier besteht die Möglichkeit einer Fortführung der Recherche.

2. Verdachtsflächen

Nachfolgend werden die einzelnen Rechercheelemente, sowie die aus der Recherche hervorgegangenen Verdachtsflächen dargestellt.

2.1 Bergehalde/Flotationsweiher

Bergehalden existieren im Bergbau seit Beginn der Bergbautätigkeit. Sie beinhalten hauptsächlich Restmaterial, das bei der Förderung abgetragen wurde, aber nach der Weiterverarbeitung der Kohle nicht verwendet werden konnte. Das Abraumaterial besteht im Wesentlichen aus Felsgestein und kleineren Mengen Kohle.

Der Haldenatlas [Saarbergwerke AG, 1984] stellt die bestehenden Bergehalden zum Zeitpunkt seiner Erstellung im Jahre 1984 dar. 1984 waren 10 der insgesamt 83 bestehenden Bergehalden in Betrieb. Im Rahmen der Recherche wurde der Atlas gescannt, jedoch war eine Auswertung der enthaltenen Informationen war aufgrund der zeitlichen Beschränkung nicht möglich.

Aktuell stehen 14 Bergehalden bzw. Teilbereiche der Halden unter Bergaufsicht. Alle Bergehalden befinden sich außer Betrieb.

Neben den Bergehalden sind die Absinkweiher (Flotationsweiher) für die Betrachtung von potentiellen PCB-Belastungen von Relevanz. Aktuell stehen sieben Absinkweiher unter Bergaufsicht. Zweck des Absinkweihers ist die Klärung der Abwässer, die durch die Steinkohleförderung erzeugt wurden. Die Verarbeitung von Bergematerial umfasst das Waschen des gewonnenen Materials um Asche, Steine und Schwefel zur Verbesserung der Qualität der Kohle zu entfernen. In den Flotationsweihern fällt die sogenannte Feinberge

aus, wodurch das Wasser geklärt wird. Das geklärte Wasser wurde oft in naheliegende Oberflächengewässer eingeleitet.

Sowohl Bergehalden als auch Flotationsweiher werden durch die ABP abgedeckt. Geoinformationen zu den betrachteten Halden und Weihern wurden aus dem Shapefile „Flächen unter Bergaufsicht“ bezogen.

2.2 Kohlelagerplätze

Während der Recherche der aktuell unter Bergaufsicht stehenden Betriebsflächen wurden zwei dieser Flächen als Kohlelagerflächen identifiziert: die Kokerei Reden (die später als Kohlelagerplatz genutzt wurde) und das Kohlenlager Hermine. Eine Liste der als Kohlelager-plätze verwendeten Standorte existiert nicht. Die verfügbaren Informationen zu den Flächen sind in Tabelle 2 in Kapitel 3.19 kurz aufgeführt.

2.3 Elektro- und mechanische Werkstätten

PCB wurden in vielen Elektrogeräten eingesetzt, daher ist es möglich, dass es in Bereichen von Werkstätten durch Lagerung, Entsorgung und Reparaturen Bodenverunreinigungen durch PCB hervorgerufen wurden. Mechanische Werkstätten betrifft dies gleichermaßen, da PCB in Form von Hydraulikölen Anwendung fand.

Die historischen Erkundungen der ABP gehen auf die Nutzungen innerhalb der zu bewertenden Anlage ein, sodass, wenn vorhanden, auch Werkstätten durch die ABP abgedeckt sind. Es wurden keine gesonderten Dokumente zu Elektrowerkstätten und mechanischen Werkstätten gesichtet.

Das Shapefile „Flächen unter Bergaufsicht“ beinhaltet ein Polygon, das ausschließlich als Werkstatt deklariert ist. Hierbei handelt es sich um die „**Werkstätten Hirschweiler**“. Die Fläche wurde in das PCB-Verdachtsflächenkataster übernommen.

2.4 Trafostandplätze

PCB wurden bis 1979 wegen Ihrer lipophilen, schwer entflammbar, plastifizierenden Merkmale, sowie Ihrer Eigenschaft als Nichtleiter häufig dort eingesetzt, wo Transformatoren und elektrische Kondensatoren betrieben wurden. Aufgrund von Leckagen, Anlagenwartungen und der Lagerung von Transformatorenölen können Bodenverunreinigungen durch PCB auftreten.

Laut Mitteilung des Oberbergamtes kamen im Untertagebergbau des Saarlandes nur Trockentransformatoren zum Einsatz (Schmitt H.-A., 2017), weshalb davon auszugehen ist, dass außer den PCB-haltigen Hydraulikflüssigkeiten keine weiteren relevanten Mengen an PCB eingesetzt wurden (Walter, 2016).

Auf Basis der Flächen die aktuell unter Bergaufsicht stehen sind auf der **Anlage Reden drei Umspannwerke** vermerkt. Diese Flächen werden mit in das PCB-Verdachtsflächenkataster übernommen. Weitere Informationen zu Trafostandplätzen konnten im Rahmen der Recherche nicht identifiziert werden.

2.5 Ausziehende Wetterschächte

Aufgrund des möglichen Austrages PCB-belasteter Stäube, sollten die ausziehenden Wetterschächte im Rahmen der Rechercheposition betrachtet werden.

In den GIS-Daten, die vom Oberbergamt bereitgestellt wurden, sind Informationen zu 1330 Schächten im Saarland enthalten. Die Tabelle umfasst Schächte zur Förderung, Wasserhaltung, Seilfahrt und Bewetterung.

In den GIS-Daten sind 468 Objekte als Wetterschächte, Wetterlöcher bzw. Lutten, und alte Wetterschächte bezeichnet. Jeder dieser Wetterschächte kann, je nach Bewetterung, sowohl als ein- als auch als ausziehender Schacht fungiert haben. Darüber hinaus sind keine Informationen darüber verfügbar, zu welchem Zeitpunkt

die einzelnen Schächte in Betrieb waren.

Die betreffenden **468 Punkte** wurden in die Point Feature Class des PCB-Verdachtsflächenkatasters übernommen.

2.6 Obertägige Bergbauflächen allgemein

Zwischen 1964 und 1989 (Zeitraum der Anwendung PCB) wurde Steinkohle nur unter Tage gefördert. Lediglich die Verarbeitung des gewonnenen Bergematerials hat über Tage stattgefunden.

Es wurden zu diesem Rechercheelement **keine Daten** für das PCB-Verdachtsflächenkataster generiert.

2.7 Ablageflächen für Bergematerial (innerhalb und außerhalb von Tagesanlagen)

Zu den Ablageflächen für Bergematerial wurden im Rahmen der Recherche **keine Informationen** gewonnen. Ablageflächen innerhalb von Tagesanlagen sind über die ABP der jeweiligen Tagesanlage abgedeckt.

Es wurden zu diesem Rechercheelement **keine Daten** für das PCB-Verdachtsflächenkataster generiert.

2.8 Verfüllung des Rosseltals mit Bergematerial

Für die Rossel ergaben Laboruntersuchungen in den letzten Jahren ansteigende Werte der PCB Konzentration. Einer der möglichen Gründe hierfür wird in der Verfüllung des Rosseltals mit Bergematerial vermutet.

Zu dieser Rechercheposition konnten keine Unterlagen gesichtet werden, da die RAG AG keine Unterlagen bereitstellte und sowohl beim LUA als auch beim Bergamt keine Unterlagen hinterlegt waren.

Ein Mitarbeiter des Bergamts Saarbrücken erklärte per Email am 13.01.2017 u.a., dass die Planungen der Maßnahme auf den Anfang der 1980er Jahre zurückgehen und zur Durchführung zwei Planfeststellungsverfahren (Straßenbau + Wasserbau) abgearbeitet wurden. Die Genehmigung der Maßnahme erfolgte Anfang der 1990er Jahre und die Talauffüllung war bis zum Ende der 1990er Jahre abgeschlossen.

Da kein Kartenmaterial verfügbar war, wurde die verfüllte Fläche in ihrer ungefähren Ausdehnung in das PCB Verdachtsflächenkataster übernommen.

3. Betriebsflächen unter Bergaufsicht

Das Bergamt Saarbrücken lieferte eine Übersicht über die 59 aktuell unter Bergaufsicht stehenden Betriebsflächen. Die Betriebsflächen umfassen Bergehalden, Absinkweiher, Tagesanlagen (TA), Kohlenlagerplätze, Kokereien sowie Werkstätten und Ausbildungsstellen. Von 44 dieser 59 Flächen wurden Abschlussbetriebspläne und/oder Untersuchungen zur Altlastengefährdungsabschätzung gesichtet. Für 12 Betriebsflächen ist noch kein Abschlussbetriebsplan erstellt worden, da diese Betriebsflächen entweder noch im Betrieb sind oder deren Folgenutzung ungeklärt ist. Für weitere 3 Betriebsflächen konnten umweltrelevante Berichte nicht gesichtet werden, da sie nicht auffindbar waren. Eine Übersicht über die Flächen ist in der nachfolgenden **Tabelle 1** gegeben.

Für **fünf Verdachtsflächen** wiesen die ABP bzw. Altlastengefährdungsabschätzungen grenzwertüberschreitende Untersuchungsergebnisse für PCB nach BBodSchV auf. Diese Verdachtsflächen sind nachfolgend aufgeführt und kurz dargestellt, **Kapitel 3.1- 3.5**. Alle weiteren Verdachtsflächen, die im Rahmen der Recherche erfasst wurden, sind unter Kapitel **3.6** tabellarisch zusammengefasst. Zu einigen Standorten, die hier nur sehr knapp dargestellt werden, wurde eine hohe Anzahl von Unterlagen gesichtet und bewertet –

jedoch keine Grenzwertüberschreitung identifiziert (bspw. TA Heinitz). Hier sind weiterführende Informationen im PCB-Verdachtsflächenkataster abgelegt.

Tabelle 1 Übersicht über die aktuell unter Bergaufsicht befindlichen Anlagen

Abschlussbetriebspläne gesichtet		
Alsbachschacht	TA und Kohlenläger Warndt	Absinkweiher Frommersbach
TA Camphausen	Bergehalde Camphausen (Lydia)	Bergehalde und Absinkweiher Duhamel
TA Dechen	Bergehalde Luisenthal	Kokerei Fürstenhausen
TA Göttelborn	Bergehalde Göttelborn	SLR-Gelände (Ost)
TA Itzenplitz	Bergehalde nördlich der Fischbachbahn	SLR-Gelände (West)
EHW Hirschbach, Ausbildung	Bergehalde Geisheck	Heinitz (Gasmaschinenhalle, Gasometerflächen)
Hirschbach Ausbildung Teilfläche 3	Bergehalde Ludweiler	Hauptrettungsstelle Friedrichsthal
TA Elm	Bergehalde Maybach	TA Allenfeld
TA Lauterbach	Bergehalde Madenfelderhof	TA Lummerschied
TA Luisenthal	Bergehalde Reden	TA Duhamel
TA Reden	Bergehalde Dechen	TA Erkershöhe
TA Jägersfreude	Bergehalde und Absinkweiher Hirschbach	TA Jungenwald
TA Velsen	Bergehalde Tagesanlage St. Charles	Kohlenlager Hermine
TA Sinnerthal	Absinkweiher Göttelborn, Hahnweis	Ehem. Ausbildung Erlebnisbergwerk Velsen
TA Delbrück	Absinkweiher Reden, Brönnchesthalweiher	
Abschlussbetriebspläne liegen nicht vor; diese Betriebsflächen sind noch im Betrieb oder die Folgenutzung ist noch unklar, weshalb das Abschlussbetriebsverfahren noch nicht aufgenommen wurde		
Kokerei Reden (Kohlenläger)	TA Hangard	TA Südschacht
Velsen (Kohlenlager)	Bergehalde König	TA Primsmuldeschacht
TA Kohlwald	Kirschbach Werkstätten	TA Victoria
TA und Bergehalde Neuhaus	TA Neyschacht	
Betriebsflächen zu denen keine Unterlagen gefunden werden konnten		
TA Nordschacht	Absinkweiher Geisheck	TA Marcel Bertrand

3.1 Tagesanlage Göttelborn

Quelle

Abschlussbetriebsplanverfahren für die Fläche des Bergwerks Göttelborn – Altlastenuntersuchung der Gesamtfläche, Deutsche Montan Technologie GmbH, 2001.

ABP Tagesanlage Göttelborn, Betriebsdirektion Sanierung von Bergbaustandorten, 2002.

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Seit 1886 ist diese Fläche im bergbaulichen Betrieb. Ab 1895 standen auf dem Areal u.a. Seilscheibengerüste, Fördermaschinen, Anlagen zur Kohlenaufbereitung, Dampfkesselanlagen, ein Zechenhaus, ein Magazin und Werkstätten. Im Laufe des Betriebs wurden diese modernisiert und erweitert. Im Jahr 2000 wurde das Bergwerk Göttelborn stillgelegt.

Heutige Nutzung

Zur Zeit der Altlastenuntersuchung befand sich die ca. 110 ha große Fläche des ehemaligen Bergwerks Göttelborn im Eigentum der RAG AG und stand noch unter Bergaufsicht.

2008 war die Fläche bereits aus der Bergaufsicht entlassen. Die Altlastenuntersuchung kam zu dem Schluss, dass keine unmittelbare Gefahr von der Betriebsfläche ausgeht, sofern im Zuge der Folgenutzung keine Eingriffe in den Untergrund erfolgen.

Eine Folgenutzung der Fläche wurde noch nicht realisiert.

PCB Relevanz

Im Rahmen des Abschlußbetriebsplanverfahrens für die Fläche wurde eine Altlastenuntersuchung durchgeführt. Insgesamt wurden 242 Bohrungen niedergebracht und 110 Proben auf Schwermetalle, EOX, MKW, PAK und PCB/PCDM untersucht.

Die Fläche des Bergwerks Göttelborn wurde zur Bewertung der Schadstoffbelastung in fünf Bereiche eingeteilt:

- ▶ Parkplätze
- ▶ Freiflächen
- ▶ Bahnanlage
- ▶ Lagerflächen
- ▶ Betriebsanlagen

Die Auswertung der Altlastenuntersuchung ergab:

Bis auf wenige Ausnahmen liegen die Maximalwerte unter den Zuordnungswerten nach LAGA Z2, ein Teil der Maximalwerte liegt sogar unter den Zuordnungswerten nach LAGA Z1.2, ZI.I oder ZO. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Messwerte deutlich unter den ermittelten Maximalwerten liegen, **kann die Fläche als gering bis mäßig belastet eingestuft werden.**

Allerdings wurden auf der gesamten Fläche auch **punktueller, oberflächennahe Kontaminationen**, insbesondere von PAK, PCB und MKW unter nicht befestigten Deckschichten nachgewiesen. In diesen Fällen besteht weiterer Untersuchungsbedarf - über die zu treffenden Maßnahmen muss im Einzelfall entschieden werden.

Laut der Betriebsdirektion Sanierung von Bergbaustandorten ist 2002 eine Teilfläche (um RKS 228) saniert worden.

3.2 Tagesanlage Itzenplitz

Quellen

Abschlussbetriebsplan - Tagesanlage Itzenplitz, Plan-Zentrum Umwelt, 2004

Abschlussbetriebsplan - Orientierende Untersuchungen im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung, ELS, 2005

Nutzungsbeschreibung

Die Angaben zur Nutzung stammen aus dem ABP des Plan-Zentrum Umwelt 2004 und sind nachfolgend zusammengefasst.

Ehemalige Nutzung

Die Tagesanlage Itzenplitz wurde von 1857 bis 1999 betrieben und verfügte über drei Förder-, Material- und Seilfahrtschächte. Neben den erforderlichen Betriebsanlagen zur Förderung und Aufbereitung der Steinkohle bestanden auf der Betriebsfläche Gebäude und Anlagen des Kraft-, Werkstätten-Lager- und Sozialbetriebes.

Die auf der Verfahrensfläche lokalisierten Schächte Itzenplitz 2 und 3 wurden in den Jahren 1996 (Schacht 3, nicht dauerstandsicher) und 1999 (Schacht 2, dauerstandsicher) verfüllt.

Heutige Nutzung

Auf der Untersuchungsfläche wird eine Methanstation betrieben. Das Grubengas wird aus den Schächten 2 und 3 abgesaugt und in das Netz der SaarEnergie GmbH gedrückt. Ein umzäunter Bereich im Süden des Untersuchungsgebietes wird durch die Firma Hölker für Lagerzwecke genutzt. Im Untersuchungsgebiet findet keine weitere Nutzung statt.

Es existieren noch Betriebsgebäude aus der Zeit der bergbaulichen Nutzung. Die Bebauung beschränkt sich dabei auf den zentralen und westlichen Teil der Verfahrensfläche. Neben den Fördergerüsten und Fördermaschinen der Schächte 2 und 3, der Methanstation mit Gastrocknungsgebäude, Kühler und Fackel sind noch ein Lüftergebäude, das alte Schalthaus, eine Kranbahn, der Aufdrücker der Kettenbahn, eine Anhydritstation, Schuppen und Lager vorhanden. Die maschinelle Ausstattung der vorhandenen Betriebsgebäude ist größtenteils noch erhalten.

Die Freiflächen sind, mit Ausnahme des Lagers der Firma Hölker, geräumt, die Oberfläche ist teilweise asphaltiert oder geschottert.

PCB Relevanz

Die Bodenuntersuchungen auf der Betriebsfläche wurden vom ELS Erdbaulaboratorium Saar in der Zeit vom 4. April bis 13. April 2005 vorgenommen. Die Ergebnisse bezüglich PCB sind hier zusammengefasst:

Grundsätzlich werden in den bodennahen Auffüllungen an mehreren Stellen und Bereichen PCB/PCDM-Belastungen festgestellt, die den LAGA-Wert Z2 überschreiten. Die Prüfwerte der BBodSchV werden jedoch bis auf eine Ausnahme eingehalten.

Im Untergrund des "Aufdrückers" (Bohrung B 15, im zentralen Bereich) wurde Kohlenschlamm angetroffen, der in der Summation einen extrem hohen PCB/PCDM-Gehalt von **1425 mg/kg TS** aufweist. Der Prüfwert der BBodSchV für Industrie- und Gewerbeflächen (40 mg/kg) wird hier um das 35fache überschritten.

An einigen wenigen Stellen sind punktuelle Bodenbelastungen durch Kohlenwasserstoffe, PCB/PCDM und Schwermetalle aufgetreten, die auf Grund derzeitiger Bodenprüfwerte Sanierungs- und Entsorgungsbedarf ableiten lassen.

Stand 10. Juli 2012: "Mit den weiteren Erkundungs- und Sicherungsmaßnahmen gemäß ibg-Gutachten soll vorläufig nicht begonnen werden, da diese mit den ebenfalls durchzuführenden Maßnahmen zur Altlastensanierung und ggf. erforderlichen Rückbauarbeiten zu koordinieren sind. Mit einem Beginn der Arbeiten ist nicht vor 2013/2014 zu rechnen." (Bergamt Saarbrücken).

Bis dato wurden keine weiteren Unterlagen zu Sanierungsarbeiten an das Bergamt Saarbrücken zugestellt und die Fläche bleibt daher unter Bergaufsicht.

Rückbauarbeiten bzw. Sanierungsmaßnahmen wurden noch nicht durchgeführt.

3.3 Tagesanlage Dechen

Quellen

Abschlussbetriebsplan - Tagesanlage Dechen, Plan-Zentrum Umwelt, Mai 2004.

Ehemalige Tagesanlage Dechen: Orientierende Umwelttechnische Untersuchungen, Dr. H. Marx GmbH, Dezember 2003.

Nutzungsbeschreibung

Die Angaben zur Nutzung stammen aus dem ABP des Plan-Zentrum Umwelt 2004 und sind nachfolgend zusammengefasst.

Ehemalige Nutzung

Die Tagesanlage Dechen wurde von 1854 bis 1968 betrieben und verfügte über drei Förder-, Material- und Seilfahrtschächte sowie einen Wetterschacht. Neben den erforderlichen Betriebsanlagen zur Förderung und Aufbereitung der Steinkohle bestanden auf der Anlage Gebäude und Anlagen des Kraft-, Werkstätten-, Lager- und Sozialbetriebes. Nach Beendigung des bergbaulichen Betriebes wurden Großteile der Fläche als Kohlenlagerplatz genutzt.

Heutige Nutzung

Die Verfahrensfläche wird zurzeit nicht genutzt. Alle Betriebsgebäude aus der Zeit der bergbaulichen Nutzung sind abgebrochen. Der Bereich der verfüllten und überschütteten Schächte und das sich südöstlich anschließende Gelände sind infolge der natürlichen Sukzession teilweise mit Bäumen bewachsen.

Es ist wahrscheinlich, dass wie bei Industrieanlagen üblich, der Abbruch der Anlagen bis ca. 0,5 m unter Geländeoberfläche durchgeführt wurde und Fundamente noch im Untergrund vorhanden sind. Im Rahmen der geotechnischen und umwelttechnischen Untersuchungen im Dezember 2003 wurden an zahlreichen Standorten Fundamente ehemaliger Gebäude im Untergrund angetroffen.

PCB Relevanz

Eine orientierende umwelttechnische Untersuchung wurde im Jahr 2003 durch die Dr. H. Marx GmbH ausgeführt. Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst. Das Programm umfasste 82 Untergrundaufschlüsse als Baggerschürfe oder Rammkernbohrungen.

Die Ergebnisse zeigten vereinzelt Belastungen mit Schwermetallen, PAK und Kohlenwasserstoffen, die vermutlich mit den heterogenen, künstlichen Auffüllungen korrelieren. Auffüllungen beinhalten im

Wesentlichen, neben Bergematerial, Schlacken und Bauschutt.

Aktuell ist aus umwelttechnischer Sicht kein Handlungsbedarf gegeben. Eine gewerblich-industrielle Folgenutzung ist aus umwelttechnischer Sicht möglich, wobei insbesondere auf einen abfallrechtlich sachgerechten Umgang mit Aushubmassen im Falle von Erdarbeiten zu achten ist.

PCB wurde nur in einer Probe analysiert. Die Probe (S63) liegt im Bereich des ehemaligen Kompressorenhauses. Die PCB-Verunreinigung in diesem Bereich ist u.U. auf die Verwendung PCB-haltiger Kompressorenöle zurückzuführen.

Weiterhin wurden 4 Flächen oberflächennah (0 - 2 cm) rasterförmig beprobt und auf Parameter der BBodSchV zur Überprüfung des Belastungsrisikos aus möglichen Staubemissionen der vegetationsfreien Flächen untersucht. Die Ergebnisse der Laboranalysen weisen keine PCB-Gehalte auf.

Die geringe Probenzahl lässt keine repräsentative Aussage über eine Verunreinigung des Bodens durch PCB zu.

3.4 Tagesanlage Reden

Quellen

Abschlussbetriebsplanverfahren für die Fläche des Bergwerks Reden – Altlastenuntersuchung der Gesamtfläche, Deutsche Montan Technologie GmbH, 2002.

Bewertung der Schadstoffsituationen und der Gefährdungspotentiale, Beschreibung von Gefahrenabwehrmaßnahmen für die Folgenutzung und von Dekontaminationsmaßnahmen zum Rückbau von Gebäuden / Betriebsanlagen der ehemaligen Schachtanlage Reden in Landsweiler-Reden, Deutsche Montan Technologie GmbH, 2003.

Baumaßnahme: Ehemalige Tagesanlage Reden (Saarland) Altlastensanierung der Sanierungsbereiche 2 und 3 – Technische Vormerkung zum Leistungsverzeichnis, RAG AG.

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Der erste Schacht des Bergwerks Reden wurde im Jahr 1847 abgeteuft. Drei weitere Schächte wurden 1850, 1856 und 1857 abgeteuft. Die Tagesanlage wurde ebenfalls in dieser Zeit errichtet. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden zwei weitere Schächte abgeteuft.

Durch die Stilllegung zahlreicher kleinerer Bergwerke im östlichen Raum des Saarlandes vereinigt das Bergwerk Reden letztlich die Grubenfelder von 17 ehemals selbständigen Bergwerken und ist damit das größte Verbundbergwerk im Saarland. Zum Jahreswechsel 1991/92 wird dann das Bergwerk Reden selbst mit dem Bergwerk Göttelborn zum Verbundbergwerk Göttelborn/Reden zusammengeschlossen. Im Jahr 1995 wurde das ehemalige Bergwerk Reden stillgelegt.

Die mit der Grube Reden verbundenen Bergehalde und Absinkweiher (Brönnchesthal) waren auch in der Recherche eingebunden. Es wurden bei der Aktensichtung allerdings keine grenzwertüberschreitenden Untersuchungsergebnisse für PCB angetroffen.

Heutige Nutzung

Zum heutigen Zeitpunkt sind bereits acht Teilentlassungen erfolgt. Das Bergamt und Oberbergamt

Saarbrücken und „Gondwana – das Praehistorium“ befinden sich in auf der Fläche des ehemaligen Bergwerks. Das ehemalige Zechenhaus ist jetzt im Besitz des Bergamts und Oberbergamts und bietet darüber hinaus eine Ausflugsmöglichkeit. Zwei Schächte sind noch offen und im Betrieb; sie werden für die Wasserhaltung und Wetterführung benötigt.

Weiträumige Folgenutzung durch IKS bzw. Gondwana Invest GmbH ist bereits im Gange. Bergamt Saarbrücken, Stand Januar 2016.

PCB Relevanz

Das Untersuchungsprogramm, welches 2002 von Deutsche Montan Technologie GmbH umgesetzt wurde, umfasste die Parameter Schwermetalle, PCB/PCDM, MKW H18, MKW H17, PAK nach EPA und EOX. Diese wurden für vier Bereiche (Betriebsfläche nordwestlich der Bildstockstraße; Betriebsfläche nördlich und westlich der Bergehalde; Bahnanlage und Nachklärbecken) erhoben und ausgewertet.

Auf der gesamten Betriebsfläche - einschließlich der Nachklärbecken – wurden oberflächennah, **teilweise erhebliche Kontaminationen durch PCB/PCDM** festgestellt. Aufgrund der oberflächennahen Kontaminationen durch PCB/PCDM besteht im Zuge einer Folgenutzung Sanierungsbedarf.

Im Rahmen des Sanierungsplans wurde die Fläche der Tagesanlage Reden in drei Sanierungsbereiche und drei Ausnahmebereiche unterteilt. Im Sanierungsbereich 1 wurden bereits Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Die Umsetzung der Genehmigungsplanung setzt eine vollständige Abdeckung der unbefestigten Flächen in den Sanierungsbereichen 1, 2 und 3 voraus. Für den Sanierungsbereich 1 wurde diese Abdeckung bereits hergestellt.

Auf der derzeitigen Freifläche der ehemaligen Tagesanlage, stehen heute nur noch einzelne Gebäude aus der Zeit des aktiven Bergbaus. Die zu bebauende Fläche nimmt den größten Teil der dargestellten Sanierungsbereiche 1 und 3 ein. Auf der Fläche des Sanierungsbereichs 2 wurde bereits ein „nasser Garten“ angelegt.

Für die unversiegelten Bereiche wurde eine Bodenabdeckung empfohlen, um den inhalativen und direkten Kontakt mit dem kontaminierten Boden zu unterbinden. Die Maßnahme vermindert die Gefahr, dass verunreinigter Boden nicht weiter abgetragen und verteilt wird.

Trotz der Unterbrechung des Wirkungspfads kann die Fläche, aufgrund des Verbleibs kontaminierter Bodenmaterials auf dem Areal, nicht aus dem Altlastenverdacht entlassen werden.

3.5 Hauptrettungsstelle Friedrichsthal

Quellen

Abschlussbetriebsplan – Hauptrettungsstelle – ehemaliger Ostschacht der Grube Maybach – in Friedrichsthal, Dr. Andreas Janicke (Sachverständigenbüro), 2007

Gefährdungsabschätzung Boden für die ehemalige Hauptrettungsstelle (Ostschacht) in Friedrichsthal/Sulzbach – Orientierungsphase, GEOfactum GmbH, 2010

Gefährdungsabschätzung Boden für die ehemalige Hauptrettungsstelle (Ostschacht) in Friedrichsthal/Sulzbach – Detailphase, GEOfactum GmbH, 2013

Nutzungsbeschreibung

Ehemalige Nutzung

Die Verfahrensfläche umfasst etwa 39.800 m² und wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts bebaut.

Bei den Gebäuden und Anlagen handelt es sich zumeist um spätere Bauten, die im Zusammenhang mit der Nutzung als Hauptrettungsstelle der Grubenwehr errichtet worden sind. Im Norden der Fläche sind vor dem 2. Weltkrieg Garagen sowie ein Luftschuttkeller (später als Ölkeller genutzt) im bestehenden Hang eingerichtet worden. Später ist eine Brandversuchsstrecke durch den Hang getrieben worden, die mit Hilfe einer Ventilator Anlage belüftet wurde. Diese Strecke endet unterirdisch in einer Garage.

Südlich des ehemaligen, heute verfüllten Ostschachtes entstand ein Tauchbecken, in dem Übungen mit Atemgeräten durchgeführt worden sind. Südlich des Kesselhauses entstanden ein Labor sowie eine weitere Versuchsstrecke.

Heutige Nutzung

Die ursprüngliche Hanglage ist zunächst durch Abgrabung und Aufschüttung von Teuf- und Grubenbergen terrassiert und anschließend bebaut worden. Mit dem Hauptgebäude (Schachthalle) und dem Kesselhaus sind noch einige Gebäude des ursprünglichen Ensembles erhalten.

Eine Folgenutzung der Betriebsfläche wurde bis jetzt nicht realisiert.

PCB Relevanz

Die PCB/PCDM-Analytik in der orientierenden Untersuchung beschränkte sich auf Bereiche, in denen zu Betriebszeiten ein PCB-/PCDM Einsatz vermutet wurde, beispielsweise im Bereich ehemaliger Trafos. Zusätzlich erfolgte für die Mischprobe des Clusters 6 eine Nachquantifizierung auf PCDM; ein PCDM Gehalt von 112 mg/kg wurde nachgewiesen.

In den Clustermischproben sowie in ausgewählten Einzelproben sind vor einer Einzelanalytik zunächst Untersuchungen auf die jeweiligen EOX-Gehalte erfolgt. Der Summenparameter EOX gibt einen Überblick über in Proben enthaltene schwerflüchtige organisch gebundene Halogene.

Wegen der auffälligen PCDM-Konzentrationen im Bereich der Clusterprobe, wurden in der Detailuntersuchung Einzelproben aus diesem Bereich auf PCB/PCDM analysiert. Die erhöhten Werte aus der orientierenden Gefährdungsabschätzung konnten während der Detailuntersuchung nicht verifiziert werden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in den Freiflächen des Clusters 6 oberflächennah punktuell erhöhte PCDM-Gehalte angetroffen werden können.

Nach gutachterlicher Aussage zu der Detailuntersuchung erfordern die nachgewiesenen, aber in den Detailuntersuchungen nicht exakt lokalisierbaren, oberflächennahen Bodenverunreinigungen durch PCDM im Bereich des Clusters 6 unter den derzeitigen Nutzungsbedingungen ebenfalls einen nur mittelfristigen Sicherheitsbedarf.

In Anbetracht der ehemaligen Nutzung der Fläche – insbesondere als Brandversuchsstrecke – ist die Fläche als Verdachtsfläche zu sehen.

Eine Folgenutzung der Betriebsfläche wurde bis jetzt nicht realisiert. Aufgrund dessen wurde die Bodenverunreinigung nicht weiter untersucht oder abgegrenzt.

3.6 Weitere identifizierte Flächen

Lokalitäten die aufgrund ihrer Nutzungsart und ihrem Nutzungszeitraum (nach 1964) in das

PCB-Verdachtsflächenkataster aufgenommen wurden, sind nachfolgend in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2 Übersicht über weitere identifizierte Flächen mit potentieller PCB-Relevanz

#	Lokalität	Quelle	Haben Untersuchungen auf PCB stattgefunden?	Kommentare
1	Alsbachschacht	Geotechnik und Consulting im Grundbau	Ja	PCB wurde auf der Fläche im Jahr 2006 untersucht, aber waren in keiner Probe nachweisbar; lt. Gutachter keine Sanierungsnotwendigkeit.
2	TA Camphausen	Plan-Zentrum Umwelt	Ja	1997 wurden PCB/PCDM Gehalte im Boden nachgewiesen. Beim Gebäudeabriss (2002) wurden PCB in Bauschutt nachgewiesen. In der anschließenden umweltrelevanten Untersuchung auf der Fläche wurde die Gefahr einer PCB-Kontamination durch den Gutachter ausgeschlossen.
3	EHW Hirschbach, Ausbildung	GEOfactum GmbH 2015	Ja	Teppich und Fußboden mit PCB kontaminiert. EOX wurde im Boden nicht nachgewiesen.
4	Hirschbach Ausbildung Teilfläche 3	UCR GmbH 2002; Dr. Andreas Janicke 2007	Ja	Vereinzelt wurden geringe PCB-Gehalte nachgewiesen. Bei Nachuntersuchung Öllager Elektrowerkstatt konnten keine erhöhte PCB-Gehalte detektiert werden.
5	TA Elm	GEOfactum GmbH 2011	Ja	PCB wurden in einer Bodenprobe nachgewiesen; der Gehalt lag unter dem BBodSchV Prüfwert für Freizeitanlagen.
6	TA Lauterbach	Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co. KG 2009	Ja	PCB wurden in einer Bodenprobe nachgewiesen; der Gehalt lag unter dem BBodSchV Prüfwert für Freizeitanlagen.
7	TA Luisenthal	Ja, Recherche/Untersuchung läuft noch	Nein	Der ABP wurde vom Bergamt noch nicht zugelassen.
8	TA Jägersfreude	WPW Geo.Ingenieure GmbH 2014.	Ja	PCB wurden in keiner Probe nachgewiesen; Gutachter schließt die Gefahr einer PCB-Kontamination aus.
9	TA Sinnerthal	Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co. KG 2007	Ja	PCB wurden in keiner Probe nachgewiesen; Gutachter schließt die Gefahr einer PCB-Kontamination aus.
10	Bergehalde Camphausen (Lydia)	ELS 2008	Ja	Es wurden weder PCB, noch PCDM nachgewiesen.
11	Bergehalde Luisenthal	ELS 2015	Ja	Die Befunde für PCB und PCDM in Bergematerial, Schlämmen und im Sickerwasser sind durchweg negativ; für den Schadstoff PCB ist somit lt. Gutachter kein Gefährdungspotenzial abzuleiten.
12	Bergehalde Göttelborn	Deutsche Montan Technologie GmbH	Ja	Gutachter schließt die Gefahr einer PCB-Kontamination aus.
13	Bergehalde nördlich der Fischbachbahn	UCR GmbH 2003	Ja	Im oberflächennahen Bereich (0,1 bis 1,1 m) sind keine erhöhten Stoffkonzentrationen der untersuchten organischen Parameter festgestellt worden.
14	Bergehalde Geisheck	Dr. Andreas Janicke 2006	Ja	Eine Bodenbelastung durch PCB wurde nicht nachgewiesen; PAK-Kontamination ist belegt.

#	Lokalität	Quelle	Haben Untersuchungen auf PCB stattgefunden?	Kommentare
15	Bergehalde Ludweiler	ELS 2014	Ja	Es wurde ein hydrogeologisches Gutachten gesichtet. In diesem konnte kein Anhaltspunkt auf eine PCB-Kontamination identifiziert wurde.
16	Bergehalde Maybach	ELS 2012.	Ja	Die Befunde für PCB und PCDM in Bergematerial, Schlämmen und im Sickerwasser sind durchweg negativ; für den Schadstoff PCB ist somit lt. Gutachter kein Gefährdungspotenzial abzuleiten.
17	Bergehalde Madenfelderhof	UCR GmbH 2003	Ja	Im oberflächennahen Bereich (0,1 bis 1m) sowie im tieferen Untergrund (ab 1m) sind keine erhöhten Stoffkonzentrationen der untersuchten organischen Parameter festgestellt worden.
18	Bergehalde Reden	Umweltconcepte Ruhr GmbH	Ja	PCB wurden in keiner Bodenprobe nachgewiesen.
19	Bergehalde Dechen	ELS 2008	Ja	Bodenverunreinigung durch PCB wurde nicht nachgewiesen.
20	Bergehalde und Absinkweiher Hirschbach	Dr. Andreas Janicke 2010	Ja	Eine Bodenbelastung durch PCB wurde im Rahmen der orientierenden Untersuchung nicht nachgewiesen.
21	Bergehalde Tagesanlage St. Charles	GEOfactum GmbH 2012	Ja	Eine Bodenbelastung durch PCB wurde im Rahmen der orientierenden Untersuchung nicht nachgewiesen.
22	Absinkweiher Göttelborn, Kohlbachweiher	UCR GmbH 2003	Ja	Im Rahmen der vorliegenden Gefährdungsabschätzung für die Bergehalde, den Kohlbachweiher und den Absinkweiher 2 sind für die Umweltmedien Boden, Grundwasser und Bodenluft keine relevanten Verunreinigungen des oberflächennahen Bereiches sowie des tieferen Untergrundes festgestellt worden.
23	Absinkweiher Göttelborn, Hahnweis	-	-	Berichte konnten nicht gesichtet werden.
24	Absinkweiher Geisheck	-	-	Berichte konnten nicht gesichtet werden.
25	Absinkweiher Reden, Brönnchesthalweiher	ELS 2014	Ja	Bergematerial wurde entsorgt. PCBs in Untersuchung (2007) nicht nachweisbar.
26	TA Nordschacht	Gutachten nicht gesichtet	-	Umweltrelevante Berichte nicht gesichtet.
27	Absinkweiher Frommersbach	WPW Geoconsult GmbH 1995	Ja	Alter Bericht mit geotechnischer Untersuchung (wegen Ausbaggerung der Absinkweiher). Boden als LAGA Z 0 oder Z 1.1 eingestuft.
28	Bergehalde und Absinkweiher Duhamel	Bergbau Erbe Saar 2015	Ja	Das Bergematerial wurde im Rahmen des vorliegenden Abschlussbetriebsplanes untersucht und stellt, lt. Einschätzung des verantwortlichen Gutachters, keine Gefährdung dar.
29	Kokerei Fürstenhausen	DMT GmbH 2002	Ja	PCB wurden nur vereinzelt bestimmt und waren in diesem Fall nicht auffällig.
30	SLR-Gelände (Ost)	DSK - Saar GmbH 2000	Ja	EOX & PCB nicht nachweisbar. PCDM nachweisbar in 2 Proben - höchste Konzentration 0,09 mg/kg.

#	Lokalität	Quelle	Haben Untersuchungen auf PCB stattgefunden?	Kommentare
31	SLR-Gelände (West)	WPW Geoconsult GmbH 2010	Nein	"Aufgrund der Untersuchungsergebnisse der DMT-Untersuchung können auch auf der Verfahrensfläche Bodenverunreinigungen nicht ausgeschlossen werden" Da PCB nicht im östlichen Teil nachweisbar war, ist es unwahrscheinlich, dass es hier in höheren Konzentration vorliegt; laut ABP wurde das ganze Areal überschüttet.
32	Kokerei Reden (Kohlenläger)	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
33	Velsen (Kohlenlager)	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
34	TA Allenfeld	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
35	TA Lummerschied	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
36	TA Duhamel	Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co. KG	Ja	Bei PCB (78 Messungen) und PCP (ein Holzschutzmittel, 20 Messungen) konnten ausschließlich Gehalte unterhalb der Bestimmungsgrenze bzw. Gehalte im Spurenbereich detektiert werden.
37	TA Kohlwald	Gutachten nicht gesichtet	-	ABP liegt noch nicht vor.
38	TA Erkershöhe	ibg GmbH 2011.	Ja	Die Prüfung der MKW-haltigen Bodenproben auf das Vorhandensein von PCB hat keinen positiven Nachweis ergeben.
39	TA Marcel Bertrand	Gutachten nicht gesichtet	-	Berichte konnten nicht gesichtet werden.
40	TA Jungenwald	Dr. Marx GmbH 2016	Ja	PCB und PCDM konnten in keiner Probe oberhalb der Bestimmungsgrenze nachgewiesen werden.
41	TA und Bergehalde Neuhaus	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
42	TA Hangard	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
43	Bergehalde König	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
44	Kirschbach Werkstätten	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
45	Kohlenlager Hermine	ibg GmbH 2015	Ja	PCB und PCDM konnten nicht nachgewiesen werden; Boden ist nachweislich mit MKW und BTEX kontaminiert.
46	TA Südschacht	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
47	TA Primsmuldeschacht	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
48	TA Victoria	-	-	ABP liegt noch nicht vor.
49	Ehem. Ausbildung Erlebnisbergwerk Velsen	ELS 2016	Ja	PCB und deren Ersatzstoffe konnten in keiner Probe oberhalb der Bestimmungsgrenze nachgewiesen werden
50	Tagesanlage Neyschacht	Dr. H. Marx GmbH	Keine gesichtet	Gezielte umwelttechnische Erkundungen der Tagesbetriebsfläche auf Schadstoffe im Boden, der Bodenluft oder im Grundwasser sind bisher nicht ausgeführt worden. Anhand der Information im Abschlussbetriebsplan ist eine Bodenverunreinigung durch PCB möglich, und soll auch im Lauf weiterer umwelttechnischen Erkundungen untersucht werden.

#	Lokalität	Quelle	Haben Untersuchungen auf PCB stattgefunden?	Kommentare
51	Tagesanlage Velsen	Dr. H. Marx GmbH 2008	Keine gesichtet	Es sind keine früheren Untersuchungen von Grundwasser, Boden oder Bodenluft auf mögliche Kontaminationen bekannt.
52	Tagesanlage Delbrück	Geotechnik und Consulting im Grundbau 2007	Keine gesichtet	Es muss aufgrund der bisherigen Nutzung des Untersuchungsgebietes mit möglichen Bodenverunreinigungen gerechnet werden. Konkrete Hinweise auf Bodenverunreinigungen liegen nicht vor, da noch keine umweltrelevante Untersuchung durchgeführt wurde.
53	Tagesanlage Heinitz (Gasmaschinenhalle, Gasometerflächen)	Deutsche Montan Technologie 2009 (diverse); Besprechung am 20.01.2014 – Erörterung RAG AG 29.01.2014; Historische Erkundung - Plan-Zentrum Umwelt 2003	Ja	Im Zeitraum des bergbaulichen Betriebs wurde wegen der Planierung der Fläche und Abteufen des Schachtes Bergematerial aufgeschüttet. Dieses Material hat keine Verbindung zu PCB/PCDM. In der orientierenden Untersuchung wurde keine Bodenprobe auf PCB analysiert. "Die Vorlage aktualisierter ABP-Unterlagen mit Sanierungskonzept für die Freifläche bleibt abzuwarten." Decker, Bergamt Saarbrücken 30.1.2014.
54	Tagesanlage und Kohlenlager Warndt	ELS 2003; ELS 2012 Schriftl. Mitteilung Hr. Decker, Bergamt Saarbrücken (08.02.2017)	Ja	An einigen wenigen Stellen sind punktuelle Bodenbelastungen durch Kohlenwasserstoffe, PCB/PCDM, PAK, EOX, Schwermetalle und Herbizide festzustellen, die auf Grund derzeitiger Bodenprüfwerte weiteren Untersuchungsbedarf ableiten lassen. Gilt für Untersuchungsbereiche 1, 2 und 4. (ELS 2003) Der ABP wurde erst am 11.04.2006 eingereicht und am 26.09.2007 zugelassen. Altlastenuntersuchungen wurden daraufhin zwischen September 2006 (Orient. Untersuchung Untersuchungsbereich 1 und 2), Oktober 2006 (Untersuchungsbereich 3), Dezember 2008 bis Oktober 2009 (Untersuchungsbereich 4) und 2012 (Restfläche Untersuchungsbereich 4) durchgeführt. Im Ergebnis der Untersuchungen ergab sich kein weiterer Sanierungsbedarf. Das Betriebsgelände wurde daraufhin 2012 aus der Bergaufsicht entlassen.

4. Literaturverzeichnis

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Bergwerk Göttelborn/Reden - Teilfläche Tagesanlage Camphausen, TA Camphausen (2001).

Umwelt- und Geotechnik Rogmann GmbH: Umwelttechnischer Bericht - Altlastenuntersuchung, TA Camphausen (2003).

Geotechnik und Consulting im Grundbau: Orientierende Bodenuntersuchung, Restfläche TA Alsbachschacht, TA Alsbachschacht (2006).

Saarbergwerke AG: Bodengutachten, TA Camphausen (1997).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Tagesanlage Dechen, TA Dechen (2004).

Dr. H. Marx GmbH: Orientierende Umwelttechnische Untersuchungen, TA Dechen (2003).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Tagesanlage Itzenplitz, TA Itzenplitz (2004).

Deutsche Montan Technologie GmbH: Abschlussbetriebsplan - Altlastenuntersuchung der Gesamtfläche, TA Göttelborn (2001).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan - Tagesanlage Itzenplitz, TA Itzenplitz ().

GEOfactum GmbH: Abschlussbetriebsplan HWS Hirschbach, EHW Hirschbach (2014).

GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung - Boden und Gebäudesubstanz, EHW Hirschbach (2015).

Stadt Sulzbach: Anfechtung des bergrechtlichen Abschlussbetriebsplans Hirschbach, EHW Hirschbach (2016).

Dr. Andreas Janicke: Bodenuntersuchung (Nachuntersuchung) Öllager Elektrowerkstatt Hirschbach, Hirschbach Ausbildung Teilfläche 3 (2007).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan ehemalige Elektrohauptwerkstatt Hirschbach sowie Ausbildung Ost, Hirschbach Ausbildung Teilfläche 3 (2004).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Hirschbach Ausbildung Teilfläche 3 (2002).

GEOfactum GmbH: Abschlussbetriebsplan Ehemalige Tagesanlage Elm, TA Elm (2009).

GEOfactum GmbH: Orientierungsphase zur Gefährdungsabschätzung, TA Elm (2011).

GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung - Orientierungsphase Boden, TA Elm (2014).

Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG: Orientierende Bodenuntersuchung, TA Lauterbach (2009).

Deutsche Montan Technologie GmbH: Abschlussbetriebsverfahren - Altlastenuntersuchung der Gesamtfläche, TA Reden (2002).

Deutsche Montan Technologie GmbH: Bewertung der Schadstoffsituationen, TA Reden (2003).

Montan-Grundstücksgesellschaft mbH: Baumaßnahme: Altlastensanierung der Sanierungsbereiche 2 und 3, TA Reden (2005).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan - Tagesanlage Jägersfreude, Tagesanlage Jägersfreude (2003).

WPW Geo.Ingenieure GmbH: Umwelttechnische Stellungnahme - Tagesanlage Jägersfreude, Tagesanlage Jägersfreude (2014).

WPW Geo.Ingenieure GmbH: Abschlussbetriebsplan Tagesanlage Jägersfreude - Ergänzung der Antragsunterlagen gemäß Schreiben Bergamt Saarbrücken, Tagesanlage Jägersfreude (2004).

Dr. H. Marx GmbH: Abschlussbetriebsplan - TA Velsen, TA Velsen (2008).

Geotechnik und Consulting im Grundbau: Abschlussbetriebsplan - TA Sinnerthal, TA Sinnerthal (2003).

Dr. rer. nat. Wolf Heer: Orientierende Bodenuntersuchung - TA Sinnerthal, TA Sinnerthal ().

Geotechnik und Consulting im Grundbau: Abschlussbetriebsplan - TA Delbrück, TA Delbrück (2007).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan - Anlage Warndt, TA Warndt (2006).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierende Untersuchung im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung - Untersuchungsbereiche 1 und 2, TA Warndt (2006).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierende Untersuchung im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung - Untersuchungsbereich 3, TA Warndt (2007).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierende Untersuchung im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung - Untersuchungsbereich 4, TA Warndt (2009).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierungsphase zur Gefährdungsabschätzung, Bergehalde Luisenthal (2015).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan - Bergehalde nördlich der Fischbachbahn, Bergehalde nördlich der Fischbachbahn (2005).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Bergehalde nördlich der Fischbachbahn (2003).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierende Boden- und Grundwasseruntersuchungen im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung, Bergehalde Maybach (2012).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan Bergehalde Madenfelderhof, Bergehalde Madenfelderhof (2002).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Bergehalde Madenfelderhof (2003).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan - Bergehalde Reden, Bergehalde Reden (2002).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan - Bergehalde Dechen, Bergehalde Dechen (2006).

Erdbaulaboratorium Saar: Detailuntersuchung zur Gefährdungsabschätzung, Bergehalde Dechen (2008).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan, Bergehalde und Absinkweiher Hirschbach (2004).

Dr. Andreas Janicke: Gefährdungsabschätzung (Detailphase), Bergehalde und Absinkweiher Hirschbach (2010).

GEOfactum GmbH: Abschlussbetriebsplan - Bergehalde und Weiher St Charles, Bergehalde und Weiher St Charles (2006).

GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung Boden und Gebäude (Detailphase), Bergehalde und Weiher St Charles (2012).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan, Absinkweiher Götterborn - Kohlbachweiher (2000).

- Umweltconcepte Ruhr GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Absinkweiher Göttelborn - Kohlbachweiher (2003).
- GEOfactum GmbH: Abschlussbetriebsplan, Bergehalde Duhamel - Landmarke (2013).
- Bergbauerbe Saar: Abschlussbetriebsplan - Aushubmassen, Bergehalde Duhamel - Landmarke (2015).
- GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Bergehalde und Absinkweiher Duhamel (2016).
- Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan, Kokerei Fürstenhausen (2000).
- Deutsche Montan Technologie GmbH: Orientierende Gefährdungsabschätzung im Rahmen des Abschlussbetriebsverfahrens, Kokerei Fürstenhausen (2002).
- Deutsche Montan Technologie GmbH: Altlasttechnische Detailuntersuchung im östlichen und nördlichen Bereich des Betriebsgeländes der Kokerei Fürstenhausen, Kokerei Fürstenhausen (2002).
- Deutsche Montan Technologie GmbH: Altlasttechnische Detailuntersuchung im zentralen und südwestlichen Bereich des Betriebsgeländes der Kokerei Fürstenhausen, Kokerei Fürstenhausen (2003).
- Dr. Andreas Janicke: Abschlussbetriebsplan, Hauptrettungsstelle Friedrichsthal (2007).
- GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Hauptrettungsstelle Friedrichsthal (2010).
- GEOfactum GmbH: Gefährdungsabschätzung (Detailphase), Hauptrettungsstelle Friedrichsthal (2013).
- Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Zentrales Betriebsmittellager TZ, SLR-Gelände Ost (2000).
- DSK-Saar: Bodenuntersuchung ehem. Saarlandraffinerie, SLR-Gelände Ost (2000).
- Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Restfläche Saarland-Raffinerie, Zentral. Betriebsmittellager, SLR-Gelände West (2006).
- WPW Geoconsult: SLR-Gelände West - Orientierende Gefährdungsabschätzung, SLR-Gelände West (2010).
- Deutsche Montan Technologie GmbH: Stellungnahme zur orientierenden Gefährdungsabschätzung Gasgebläsehalle, Heinitz (Gasmaschinenhalle) (2009).
- Deutsche Montan Technologie GmbH: Untersuchungsprogramm detaillierende Gefährdungsabschätzung, Heinitz (Gasmaschinenhalle) (2009).
- RAG AG: Meeting Minutes zum Sanierungskonzept, Heinitz (Gasmaschinenhalle) (2014).
- Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG: Abschlussbetriebsplan, TA Duhamel (2013).
- Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG: Orientierende Altlastenuntersuchung, TA Duhamel (2015).
- ibg mbH: Abschlussbetriebsplan, TA Erkershöhe (2010).
- ibg mbH: Orientierende Gefährdungsabschätzung, TA Erkershöhe (2011).
- Geotechnik und Consulting im Grundbau: Abschlussbetriebsplan, TA Jungenwald (2003).
- Dr. H. Marx GmbH: Orientierende Umwelttechnische Erkundung, TA Jungenwald (2016).
- ibg mbH: Abschlussbetriebsplan, Kohlenlager Hermine (2013).
- ibg mbH: Orientierende Gefährdungsabschätzung, Kohlenlager Hermine (2014).

ibg mbH: Detailuntersuchung zur altlastentechnischen Gefährdungsabschätzung, Kohlenlager Hermine (2015).

Dr. H. Marx GmbH: Abschlussbetriebsplan, TA Neyschacht (2014).

ELS: Kostenschätzung von Maßnahmen zur Detailerkundung und Sanierung, Erlebnisbergwerk Velsen (2016).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Abschlussbetriebsplan, Bergehalde Geisheck (2004).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan - Bergwerk Göttelborn/Reden, Tagesanlage Dilsburg, TA Dilsburg (2001).

Umwelt- und Geotechnik Rogmann GmbH: Gutachten zur Altlastenbewertung für die Teilfläche der Tagesanlage Albachsschacht, TA Alsbachschacht (2002).

Deutsche Montan Technologie GmbH: Untersuchung der Tagesanlage und Bergehalde Dilsburg - Zusätzliche Stellungnahme zum Abschlussbetriebsplanantrag, TA Dilsburg (2002).

Saarbergwerke AG: Haldenatlas 1984, Saarland (1984).

Erdbaulaboratorium Saar: Orientierende Untersuchungen im Rahmen der Altlastengefährdungsabschätzung, Bergehalde Lydia (2008).

Plan-Zentrum West: Abschlussbetriebsplan Bergehalde Camphausen, Bergehalde Lydia (2006).

Erdbaulaboratorium Saar: Rekultivierung Brönnchestal - Überwachungsbericht (Abschlussbericht), Absinkweiher Reden, Brönnchestal (2014).

Erdbaulaboratorium Saar: Überprüfung des Bereiches der ehemaligen Baustelleneinrichtung auf nutzungsbedingte Schadstoffe, Absinkweiher Reden, Brönnchestal (2015).

Erdbaulaboratorium Saar: Bewertung der Sicherheiten nach Abschluss der Betriebsphase und Vorschläge zur endgültigen Verwahrung, Absinkweiher Reden, Brönnchestal (1998).

Erdbaulaboratorium Saar: Hydrogeologische Untersuchungen Halde Ludweiler, Bergehalde Ludweiler (2007).

Erdbaulaboratorium Saar: Endgestaltung Halde Ludweiler, Bergehalde Ludweiler (2014).

Erdbaulaboratorium Saar: Untersuchungen und Beurteilung für den Fall des Rückbaus der Stollensysteme des Erlebnisbergwerkes Velsen, Erlebnisbergwerk Velsen (2016).

Plan-Zentrum Umwelt: Abschlussbetriebsplan Flotationsbergeabsinkweiher Hahnwiese, Absinkweiher Hahnwiese (2001).

Umweltconcepte Ruhr GmbH: Gefährdungsabschätzung (Orientierungsphase), Absinkweiher Hahnwiese (2003).

Geotechnik und Consulting im Grundbau: Abschlussbetriebsplan TA Marcel Bertrand Schacht, TA Marcel Bertrand-Schacht (2003).

WPW Geoconsult: Überschüttung Schlammweiher Frommersbachtal, Absinkweiher Frommersbachtal (1995).

Erdbaulaboratorium Saar: Aufstellung eines Untersuchungsprogrammes zur Altlastengefährdungsabschätzung, TA Luisenthal (2011).

Schmitt, H.-A. (23. Januar 2017). Schriftliche Mitteilung [E-Mail].

Walter, T.: PCB-Problematik in den saarländischen Kohlebergwerken. unveröffentlichter Bericht (2016).

Bergwerke: Übersicht

Bergwerk	Beginn	Stilllegung
Grube Luisenthal	1862	1994
Grube Warndt	1956	2005
Grube Ensdorf	1826	2012
Dr. Arnold Schäfer GmbH		
Schachtanlage Merlebach-Nord	1948	2007
Firma Knauf		
Kraftwerk Fenne	1924	Gr
Grube Reden (TA Erkershöhe)	1850	1995
Grube König (Kohlenlager Hermine)	1828	1968
Grube Maybach (einschl. ehem. Grube Mellin-Altenwald; siehe auch Reden)	-	1964
Grube St. Ingbert	1842	1957
Grube Dechen	1854	1968
Grube Heinitz (siehe auch Reden)	1851	1962
Grube Kohlwald	1750	1966
Grube St. Barbara - Frankenholz		1959
Grube Göttelborn	1446	2000
Grube Camphausen (einschl. Gruben Jägersfreude, Franziska, Hirschbach)	1871	1990
Kraftwerk St. Barbara	1983	2017
Kohlenkleinbetriebe		
NeuLand		
Fa. Josef Rupp		
Haldenrückgewinnungsbetriebe		
Nichtsteinkohlenbergbau		
Nebenbetriebe		

Grauer Text = vor 1964 / nach 1990 / schon gesichtet

Potentiell relevant und noch nicht gesichtet

Grube Luisenthal

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Schachtanlage Klarenthal	10.06.1968	1402/68/9	
Anlage Viktoria I/II	22.07.1968	1402/68/8 111	Vor 1964 stillgelegt
Anlage Aspen - Teilfläche	09.12.1968	1402/68/21	
Halde Viktoria I/II	27.10.1965	1301 a/IX/6	
Halde Viktoria III	25.11.1963	1301 aNIII/16	
Halde Amelung	15.02.1967	1402/67/1	
Anlage Viktoria 1/11 Kompressorhaus	18.08.1967	1402/67/15	Vor 1964 stillgelegt
Anlage Amelung- Teilfläche	15.02.1967	1402/67/1	
Anlage Klarenthal- Teilfläche	13.05.1966	1402/66/8	
Anlage Klarenthal- Teilfläche	23.03.1966	1402/66/5	
Halde Rudolfschacht Pasteurschacht	08.02.1963	1401a XIII/7	
Abgetragene Halde Delbrückschächte (Beunierschächte)	23.12.1966	1402/66/20	
Anlagen der Grube Viktoria Viktoria 1/2, 3 und Mathildeschacht	27.10.1965	1301 a IX/6	Vor 1964 stillgelegt
Kanalhalde	10.06.1970	1402/70/11	
Schachtanlage Klarenthal	20.08.1970	1402/70/1	
Anlage Mathilde- und Rammelterschacht	03.02.1971	1402/69/50	
Anlage Richardschacht- Teilfläche	27.01.1971	1402/70/26	
Restgelände Amelung mit den Schächten I und II	16.03.1972	1402/70/21-2	Vor 1964 stillgelegt
Teilgelände der Anlage Richardschacht	16.03.1972	1402/70/26-2	
Restfläche der Anlage Aspen	10.01.1973	1402/68/21-3	Vor 1964 stillgelegt
Tiefbohrungen Klarenthal 4 und 5 Entlassung der Nutzungsflächen aus der bergpolizeilichen Aufsicht	17.02.1977	2012/71/37-18	
Entlassung des Alsbachstollens in Altenkessel und des Burbachstollens in Von der Heydt aus der Bergaufsicht	17.04.1978	1402/77/8-4	Burbachstollen wieder unter Bergaufsicht seit 27.10.94 s. 25. Ang.
Teilfläche TA Luisenthal	25.10.1996	1402/95/3-10	
Teilflächen 2 und 4 TA Alsbachscht	10.08.1998	1402/95/1-19	
Hubschrauberlandeplatz Luisenthal	01.03.2000	4850/99/6-5	
Teilfläche TA Alsbachscht	09.09.2003	4850/01/36-21	
TA Klarenthaischt (Calmeletscht)	19.02.2008	1402/95/2-25	
Teilfläche der TA am Alsbachscht	15.03.2010	4850/05/22-33	
Kokereistollen - Gemarkung Fürstenhausen	19.07.2013	4850/13/14-4	

Grube Warndt

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab	
Teilfläche des Schwelwerks Velsen	-	1520/VI 141		
Gebäude der Tagesanlage Velsen	21.08.1970	1502/70/36		
Betriebsgelände bei der Schachtanlage Velsen	06.06.1972	1502/72/3		
Methangasanlage Velsen (Schwelwerk Velsen)	15.09.1972	2012/72/4		
Außenanlage Velsen, vorübergehende Entlassung von Betriebsgebäuden aus der bergbehördlichen Aufsicht	22.10.1976	1502/96/21-6		
Teilfläche der Tagesanlage Velsen (Versuchsanlage für Düngemittel und Anwendungstechnikum für Leime)	17.12.1968	1502/68/12-4		
Teilfläche der Tagesanlage Ludweiler	21.03.1997	1502/97/2		
Teilfläche TA Velsen	28.10.2002	4850/02/31		
Bergehalde bei der Tagesanlage Lauterbach	11.04.2005	10.05.4850		
2 Teilflächen der TA Warndt	23.10.2008	4850/06/17-42		Gesichtet
2 Teilflächen der TA Warndt (U B 4)	22.06.2011	4850/06/17-7 4		
Teilfläche TA	18.11.2011	4850/06/17-78		
2 Teilflächen der TA Warndt	19.12.2012	4850/06/17-88		
Teilfläche der TA Warndt	04.08.2015	4850/06/17-98	04.08.2015	
Tagesanlage Lauterbach	27.10.2015	4850/07/25-40	27.10.2015	
Kohlenlager Velsen 1	13.05.2016	4850/11/11-34	13.05.2016	

Grube Ens Dorf

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Tagesanlage des Griesborn Schachtes	09.04.1968	1100/67/9	
Teilfläche am Ens dorfer Schacht	24.04.1968	1202/68/8	
Teilfläche am Ens dorfer Schacht	13.07.1970	1202/70/7	
Teilfläche der Schachtanlage Dilsburg	16.07.1971	1202/71/18	
Teilfläche der Tagesanlage Elm	23.10.1973	1102/73114	
Schachtanlage Ens dorfer Schacht 5 kV und 10 kV Schaltanlage	02.08.1974	1202/74/8	
Zechenhaus, Waschkaue und Kesselhaus - Anlage Neyschacht	17.11.1989	1202/89/17-9	
Teilfläche Schachtanlage Neyschacht	18.07.199	1202/95/4	
Torhaus Tagesanlage Elmschacht	26.05.2003	1202/03/4	
Teilfläche Bergehalde Duhamel	19.04.2004	4850/02/21-23	
Teilfläche Tagesanlage Neyschacht	26.05.2004	1202/04/3	
Teilfläche Bergehalde Duhamel, Bereich Landmarke	12.07.2012	4850/11/10-12	
Teilfläche Bergehalde Duhamel, Erweiterungsfläche Landmarke sowie am Weinberg	26.08.2016	4850/13/18-26	26/08/2016

Dr. Schäfer GmbH

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Betriebsgelände in Güchenbach	14.12.1966	2700/66/18	
Schachthalle auf dem Betriebsgelände Güchenbach	11.08.1976	2700/70/29-34	
Betriebsgelände Tagesanlage Reisbach	30.08.2006	2700/05/6-13	
Betriebsfläche Tagesanlage Hirte!	21.11.2007	2700/06/1-27	

Schachtanlage Merlebach-Nord

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Tagesanlage Merlebach-Nord Gleistrasse Reumaux-Merlebach-Nord in St. Nikolaus	18.10.2007	2600/04/5-16	18.10.2007
Schachtanlage Merlebach-Nord	19.12.2007	2600/03/6-51	19.12.2007

Firma Knauf

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Tagesanlage der Gipsgrube Saarfels	14.09.197	2300/71/52	
Wetterschacht im Saarwald	24.10.1974	2300/67/20	
Betriebshof Gipsgrube Lautersberg	02.08.2001	2300/88/5-83	

Kraftwerk Fenne

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Bereich 110 kV-Schaltanlage Eckpunkte A, B, C, D - siehe Ri	15.11.1985	2020/85/15	
Flur 02, Flurstück 293/5, Gemarkung Fürstenhausen, Betrie	24.09.1993	2020/93/36	24.09.1993
Teilfläche altes Tanklager	04.10.1995	2020/95/28-2	
Lagerhalle	13.05.1996	2020/96/3-2	

Grube Reden

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab	
Außenanlage Landsweilerschacht Landsweiler-Reden	11.08.1961	1102/61/42	01.09.1961	Vor 1964 stillgelegt
Nussberg - Landsweiler-Reden	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Dachswald - Landsweiler-Reden	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Klinkenthai - Landsweiler-Reden	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Wildseitersschacht - Heiligenwald	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Halde Kallenbrunnenschacht Heiligenwald	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Halde Flöz D- Heinitz-Dechen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Bildstockanlage einschl. Bergehalde	05.10.1964	1100/64/68	01.11.1964	
Emsenbrunnenanlage einschl. Bergehalde Nr. 17	03.01.1968	1102/67/58	01.02.1968	
Halde Nr. 31 (Lochwies südl. Mellinweg und DB)	09.01.1968	1102/67/59	01.02.1968	
Teilfläche Tagesanlage König (ehem. Werkstattgebäude)	28.03.1969	1102/69/32	01.04.1969	
Tagesanlage der ehern. Grube Brefeld	30.07.1969	1102/69/43	01.08.1969	
Tagesanlage Friedrichschacht	04.09.1969	1102/69/48	01.10.1969	
Flotationsweiher 1 + 2 (ehem. Grube König)	22.01.1970	1102/70/75	15.02.1970	
Bergehalde Anna II mit angrenzendem Nachklärweiher	22.01.1970	1102/69/58	15.02.1970	
Bergehalde Quierschiedschacht	22.01.1970	1102/69/60	15.02.1970	
Bergehalde Jungenwaldschacht	22.01.1970	11 02/69/59	15.02.1970	
Teilfläche Tagesanlage Allenfeld	21.01.1970	1102/69/72	15.02.1970	
Teilfläche Tagesanlage Kolonieschacht	21.01.1970	1102/69/71	15.02.1970	
Teilfläche Tagesanlage Itzenplitz	21.01.1970	1102/69/70	15.02.1970	
Teilfläche Tagesanlage Marcel-Bertrand	21.01.1970	1102/69/73	15.02.1970	
Teilflächen Tagesanlage ehem. Grube König	21.01.1970	1102/70/74-2	15.02.1970	
Ehem. Betriebsflächen im Weiherbachtal	12.03.1973	1102/72/50-3	01.04.1973	
Teilfläche Allenfeld (Fördermaschinen- und Trafogebäude)	07.01.1975	1102/73/4-13	01.02.1975	
Teilfläche Hauptanlage Reden (Tankstelle mit anschließender Grünfläche an LIO 129)	04.03.1975	1102/75/5	01.04.1975	
Bergehalde Altenwald	09.04.1976	1102/76/24	01.05.1976	
Halde Itzenplitz (Halde 21)	30..08.1976	1102/76/30	10.09.1976	
Mehrere Teilflächen der Tagesanlage Maybach	25.10.1976	1102/76/29	01.11.1976	

Verwaltungsgebäude der ehem. Kokerei Reden	15.12.1977	1102/77/46	01.01.1978	
Kleine südliche Bergehalde Heinitz	13.11.1980	1102/80/10	15.11.1980	
Teil der Tagesanlage Maybach	19.07.1973	1102/83/6	20.07.1983	
Teilbetriebsfläche der Außenanlage Geisheck-Schächte	10.11.1983	1102/83/9	15.11.1983	
Ehem. Tagesanlage Schacht Quierschied	23.06.1987	1102/86/43-2	01.07.1987	
Klinkenthal - Teilfläche (Gewerbegebiet der Gemeinde Schiffweiler)	11.06.1990	1102/90/1-3	11.06.1990	
Außenanlage Allenfeld	09.08.1996	1102/94/2-20	09.08.1996	
Teilfläche der ehemaligen Tagesanlage Hangard	05.02.1997	1102/95/2	05.02.1997	
Weiher Itzenplitz	30.07.1996	1102/92/17-17		
Teilfläche Landabsatz Reden	08.11.2001	2402/97/6-14		
Teilfläche Schlammleitungstrasse Geisheck	08.07.2008	4850/04/15-64		Gesichtet
2 Teilflächen der Tagesanlage Reden	15.09.2008	4850/01/27-100		
Teilfläche Bergehalde Reden	08.10.2008	4850/03/40-45		
2 Teilflächen der Tagesanlage Reden (5 kV-Schaltanlage, Sieberei/Bergevorabscheidung)	24.10.2008	4850/01/27-101		
Betriebsfläche Tagesanlage Sinnerthal	05.01.2011	4850/04/7-33		
2 Teilflächen Absinkweiher Brönnchesthal, "Skaterweg" und "Am Nusskopf"	20.05.2011	2402/98/7-71		
Bergehalde Reden	07.07.2011	4850/03/40-70		
Bergehalde Reden, Teilflächen	04.06.2012	4850/03/40-78		
TA Reden- Teilfläche Wassergärten	09.09.2013	4850/01 /27-125		
Bergehalde Reden, Teilfläche	27.08.2013	4850/03/40-85		
Flotationsbergeabsinkweiher Brönnchesthal- Teilfläche des Betriebsgeländes	18.08.2015	2402/98/7-1 05		
Flotationsbergeabsinkweiher Brönnchesthal- Teilfläche des Betriebsgeländes	16.11.2015	2402/98/7-1 07		
Teilfläche Tagesanlage Erkershöhe	09.03.2016	4850/10/2-43		

Grube König

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab	
Minnaschacht-Wiebelskirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Sportplatz König - Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Hangard- und Allenfeldschacht - Wiebelskirchen	25.10.1967	1502/67/38	01.10.1967	
Teilfläche Tagesanlage König (ehern. Werkstattgebäude)	28.03.1969	1102/69/32	01.04.1969	
Teilfläche Tagesanlage König - Bergehalde am Gegenortschacht -	31.03.1959	1102/69/33	01.04.1969	
Teilfläche Schachtanlage Minna	27.05.1969	1102/69/25	01.06.1969	
Teilfläche Tagesanlage König	05.08.1969	1102/69/45-2	15.08.1969	
Tagesanlage Minnaschacht	02.08.1971	1102/71/7-3	15.08.1971	
Tagesanlage König- Kompressorenstation -	26.03.1974	1102/74/26	10.04.1974	
Teilflächen der Außenanlage König "Handlungsprogramm Grubengelände König"	27.07.1976	1102/75/4-7	01.08.1976	
Weiher 23/24 der ehern. Grube König	22.11.1979	11 02/72/41-44	01.12.1979	
Tagesanlage König- Parkplatzfläche und Umspannstation	09.05.1988	1102/88/13	01.06.1988	
Fördermaschinengebäude Wilhelm 1 + 2	27.07.1988	1102/88/15	01.08.1988	
Teilfläche Tagesanlage König- Schachtgerüst Wilhelm I	28.04.1989	11 02/87/2-7	01.06.1989	
Schlammweiher 22	14.11.1991	1102/91/14-2	15.11.1991	
Schlammweiher 20	13.11.1992	1102/92/18-5	13.11.1992	
Betriebsfläche Schachtanlage Gegenort	25.03.1997	11 02/95/3-20		
Kohlenlager Hermine (eine Teilfläche)	18.03.2016	4850/13/25-44	18.03.2016	Gesichtet
Kohlenlager Hermine (zwei Teilflächen)	17.08.2016	4850/13/25-50	17.08.2016	

Grube Maybach

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Teil der Außenanlage Mellin der früheren Grube Mellin	03.03.1960	2100/62/59	03.03.1960
Halde Erkershöheschacht - Bildstock	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Helene Neufang - Bildstock	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Helene Kohlenstraße - Bildstock	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Bildstocktunnel - Bildstock	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Hermannschacht- Elversberg	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Franzschacht- Elversberg	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Spülschacht- Elversberg	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Friedrichschacht- Sulzbach	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Lochwies Mellinweg - Sulzbach Ost (früher Mellin)	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Venitzschacht- Sulzbach	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde südl. Schnappacherweg- Sulzb.	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde südl. kath. Kirche Schnappach-Sulzbach	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde C-Stollen Ruhbach - Sulzbach	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde südl. Gegenortschacht Altenwald-Sulzbach (Friedrichsthal)	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde nördl. Gegenortschacht Altenwald- Sulzbach (Friedrichsthal)	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Halde Altenwaldschacht Sulzbach (Friedrichsthal)	17.09.1960	413/62/132 IV	01.10.1962
Teilentlassung der Tagesanlage Altenwald	16.06.1966	2102/66/39	01.07.1966
Badeanstalt Kolonieschacht Reden	04.11.1966	2102/66/46	10.11.1966
Halde nördlich der Jahnturnhalle (Schnappach)- Sulzbach	28.04.1967	2102/67/53 III	01.05.1967
	27.06.1968	2102/67/53 IV	01.07.1968
Teilentlassung der Tagesanlage Altenwald	04.10.1967	2102/66/39 IV	01.11.1967
Tagesanlage Mellin	22.11.1965	2102/64/28 IX	01.12.1965
Tagesanlage Friedrichschacht	04.09.1969	1102/69/48-2	01.10.1969
Teilfläche der Tagesanlage Altenwald	17.10.1969	1102/69/51-2	01.11.1969
Kleiner Stauweiher im Saufang	14.07.1970	1102/70/92	01.08.1970

vor 1964
stillgelegt

Teilfläche der Tagesanlage Maybach	24.02.1971	1102/71/1	01.03.1971	vor 1964 stillgelegt
Bergehalde der ehern. Grube Helene in Friedrichsthal	13.05.1971	1102/71/9-2	01.03.1971	
Teilfläche der Tagesanlage Altenwald	27.07.1971	1102/71/19	01.08.1971	
Schlammweiher im Saufang a) Rückgabe des Schlammweihers an staatl. Forstverwaltung b) Bau des Abwassersammlers Quierschied-Bildstock	23.07.1973	1102/73/22	13.02.1974	

ehem. Grube St. Ingbert

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab	
Tagesanlage (Rischbachanlage) St. Ingbert	15.02.1961	2102/61/1 II	15.02.1961	vor 1964 stillgelegt
Teil der Außenanlage Hubertus St. Ingbert	07.05.1962	2102/62/59	07.05.1962	
Halde Gehnbachtal - St. Ingbert	17.09.1962	413/62/132 I	01.10.1962	
Halde Hubertusschacht- St. Ingbert	17.09.1962	413/62/132 I	01.10.1962	
Tagesanlage Hubertus und Berghalde	07.05.1965	2102/65/34	01.05.1965	

Grube Dechen

Anlage	Verfügung vom Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Dechen (Res.)- Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962
Moselschacht- Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962

ehem. Grube Heinitz

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab	
alte Halde östl. der Landstraße - Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	vor 1964 stillgelegt
alte Halde westl. der Landstraße - Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Halde Heinitz (Hauptl.)- Neunkirchen	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Halde Eichenschacht	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962	
Außenschachtanlage Geisheck	09.02.1965	1402/65/16	01.03.1965	
Außenanlage Eichenschacht	18.12.1964	1502/64/42	01.01.1965	
Tagesanlage Westschacht und Bergehalde	21.05.1965	1302/65/80	01.06.1965	
Teilentlassung der ehern. Tagesanlage	15.11.1966	1302/66/82	15.11.1966	
Teilentlassung der ehern. Tagesanlage	03.01.1967	1302/66/83	15.01.1967	
Entlassung von mehreren Teilflächen der ehern. Tagesanlage	12.08.1977	11 02/7 4/53-15	01.09.1977	
Teilfläche Heinitz - Sozialgebäude, Werkstatt, Büro	14.10.1994	2003/94/19		
Teilfläche Heinitz - Parkplatz, Elektrowerkstatt, Maschinenlager	17.02.1995	2003/94/19-5		
Teilfläche Heinitz - Lager T-ZW, Heizanlage	31.05.1995	2003/94/19-6		

ehem. Grube Kohlwald

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Enlassen ab
Schachtanlage Anna I - Wiebelskirchen	14.09.1962	1602/62/33	01.10.1962
Marcei-Bertrand-Schacht- Schiffweiler	17.09.1962	413/62/132 IV	01.10.1962
Teilentlassung der ehern. Tagesanlage St. Barbara für Fa. PETROCARBONA	07.07.1965	1602/65/33	10.07.1965
	05.08.1965	1602/65/33 II	05.08.1965
	28.03.1966	1602/65/33 V	01.04.1966
	06.11.1967	1502/67/40	01.12.1967
Nachklärweiher für den Schlammweiher I - Wiebelskirchen	19.05.1969	1102/69/36	01.06.1969
Nachklärweiher- Außenanlage Kohlwald	19.01.1976	1102/75/20	01.02.1976
Schlammweiher 12 (Katzentümpel)	03.02.1993	1102/92/26	03.02.1993
Teilfläche TA Kohlwald	03.05.2002	1102/92/27-55	

ehem. Grube St. Barbara - Frankenholz

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab	
Schachtanlage 111/IV-Frankenholz-Höchen	28.04.1960	1702/60/12	01.06.1960	vor 1964 stillgelegt
Schachtanlage 1/11 - Frankenholz	22.09.1961	1602/61/19	01.10.1961	
Bergehalde bei der Wäsche Sexbach	17.01.1958	413/57/107 V	01.03.1960	
Alte Telefonzentrale Grube St. Barbara	09.01.1968	1721/67/88	01.02.1968	

Grube Göttelborn

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab	
Haldenflächen am Tagesausgang Flöz Wahlschied, Steinertshaus	25.06.1976	2402/76/24	01.07.1976	
Teilfläche der Bergehalde Maybach	15.03.1991	2402/90/12-3	01.10.1990	
Teilfläche TA am Schacht Peter	04.05.1993	2402/93/1		
Teilfläche der Bergehalde Maybach	07.06.1993	2402/93/2	07.06.1993	
Restfläche Schachtanlage Holz	14.08.1996	2402/95/9-11		
Teilfläche der Bergehalde Maybach	05.12.1996	2402/96/8	05.12.1996	
Teilfläche Außenschachtanlage Dilsburg	11.02.1999	2402/98/5-3		
Teilfläche der Bergehalde Maybach Teilfläche Trenkelbachweiher	18.04.2001	1202/01/3		
Zufahrtsstraße Bergehalde Maybach	17.05.2001	1202/01/4		
Teilfläche TA Dilsburg	08.05.2003	4850/01/23-22		
Teilfläche TA Göttelborn (Luftschutzanlage)	10.06.2009	4850/00/7-64		Gesichtet
Bergehalde Göttelborn	26.08.2015	4850/00/8-124	26.08.2015	
Bergehalde Göttelborn (Fläche des Kohlbachweiher in Quierschied)	07.09.2016	4850/00/8-132	07.09.2016	

Grube Camphausen

Anlage	Verfügung vom			
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab	
nördlicher Teil der Bergehalde am Schiedenbornschacht	27.11.1968	1702/68/13	01.12.1968	
Bergehalde Brefeld	04.06.1969	1702/69/10	01.07.1969	
Teilflächen der Tagesanlage Franziska	10.11.1969	1702/69/19	01.12.1969	
(wieder unter Bergaufsicht ab	01.02.1981	1702/69/19-3)		
Halden Ostschacht und Gegenortschacht sowie Schlammweiher I und II, Fischbachtal	22.01.1970	1702/69/22-2	15.02.1970	
Außenanlage Ostschacht mit Ausnahme der Tagesöffnung	16.05.1961	1700/61/11	16.05.1961	
gesamtes Ostschachtgelände der ehem. Grube Hirschbach	14.07.1970	1702/70/35	01.08.1970	
Halde Netzbachschacht (44)	26.10.1970	1702/70/39	01.11.1970	
Holzplatz (Gern. Fischbach)	11.01.1971	1702/70/43	01.02.1971	
Betriebsgelände bei den Neu hausschächten	15.12.1966	1900/66/32 IV		
Gelände am ehemaligen Mittelschacht in Hirschbach	14.09.1971	1702/70/28-7	01.10.1971	
Halde am Pascalschacht	27.11.1972	1702/72/76	10.12.1972	
Betriebsfläche am Schiedenbornschacht	06.03.1975	1702/73/1 0-7	01.04.1975	
Betriebsfläche am Pascalschacht	06.03.1975	1702/74/23	01.04.1975	
Saarstollen	09.11.1977	1901/68/39-49	09.11.1977	
Bergehalde Jägersfreude am Pfeifershofweg und Werkstätten (jetzt Saarberg-Interplan)	23.03.1978	1702/78/53	01.04.1978	
Hauptanlage Camphausen - Belegschaftsbüro, Waschkau/Sozialgebäude, Einrichtungen der Ausbildungsabteilung	09.09.1991	1702/91/18-3	Erfüllung der Nebenbestimmungen nebenst. Verfügung	
Hauptanlage Camphausen - Materiallagerplatz, Zechenhaus, Turnhalle, Berufsschule, Heizwerk (SFW)	06.05.1993	1702/91/18-15	06.05.1993	
TA Netzbachschacht	22.12.2000	2402/99/3-14		
Teilfläche TA Camphausen	29.06.2001	4850/01/17		
Bergehalde Gröhlingstraße (Franziska)	02.08.2006	1701/91/16-92		
Teilfläche TA Jägersfreude	15.09.2008	4850/03/48-31		
Teilfläche TA Jägersfreude	23.09.2014	4850/03/48-62	23.09.2014	Gesichtet
Teilfläche TA Jägersfreude	18.02.2016	4850/03/48-67	18.02.2016	

Kraftwerk St. Barbara

Anlage	Verfügung vom Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab
RWE-Freiluftschaltanlagen	18.06.1968	1721/68/1	01.07.1968
ehem. Kompressorenstation St. Barbara	25.06.1968	2003/68/4	01.07.1968
Umkleide- und Waschbaracken	05.06.1968	1721/68/5	01.07.1968
65 kV-Leitung Maybach-Dechen, St. Barbara	17.07.1968	1721/68/13	01.08.1968
ehern. Aschenhalde	20.08.1970	1721/70/76	01.09.1970
Kantinenlager, Aufenthaltsraum sowie verbreiterte Einfahrt	23.09.1971	1721/71/24	01.10.1971
Zufahrtsgleis zum Kraftwerk	08.04.1976	1721/75/9-3	01.05.1976
2 Teilflächen im südöstlichen Kraftwerksbereich	04.11.1981	1721/81/7-4	09.11.1981
Betriebsfläche der Schalt- und Umspannanlage	07.09.2010	1722/10/6-12	

Kohlenkleinbetriebe

Anlage	Datum	Verfügung vom Aktenzeichen	Entlassen ab
Kohlenkleinbetrieb Koepl	21.02.1968	2074/67/25 V	01.03.1968
BWG Merchweiler Verwaltung mbH - Tagesanlage Fischbach	12.12.2012	2060/12/2-19	
Grube Fischbach - Kohlenlagerplatz und PKW-Parkplatz	13.03.2013	2060/12/3-17	

NeuLand GmbH

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab
Gewerbegebiet Klinkenthal, Teilfläche 1a	09.09.1992	2080/92/5	23.07.1992
Teilfläche 2	20.12.1994	2080/92/5-6	17.10.1994
Teilfläche 3	15.05.1996	2080/96/1	15.05.1996
Teilfläche 4	15.05.1996	2080/96/1	15.05.1996
Teilfläche 5	10.06.1996	2080/96/2	10.06.1996
Teilfläche 6 und Teilfläche "ArndURöhlinger"	01.07.1997	2080/97/3	01.07.1996
Teilfläche VII	05.05.1998	2080/98/1	
Teilfläche VIII und IX	10.08.1998	2080/98/2	
Teilfläche X	30.10.1998	2080/98/3	
Teilfläche 11	28.05.1999	2080/99/1	
Teilfläche 12, XI, XII und XIII Restfläche	18.10.1999	2080/99/2	

Fa. Josef Rupp

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab
Teilfläche Tagebau "Pachtener Wald"	16.08.2011	5900/10/2-16	
Restfläche Tagebau "Pachtener Wald"	06.07.2012	5900/10/2-23	

Haldenrückgewinnungsbetriebe

Anlage	Datum	Verfügung vom Aktenzeichen	Entlassen ab
Rückgewinnung der Bergehalde Boxberg in Neunkirchen (Stadt Neunkirchen)	24.02.1989	2001 a/85/2-30	01.03.1989

Nichtsteinkohlebergbau

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab
Tagebau "Eichenstangen" Fa. Villeroy & Boch	13.11.1978	2050/78/17-2	01.12.1978
Teilfläche der Hochwald-Ton GmbH	16.09.1994	5700/94/8	
Kalkwerk Gersheim - Entlassung der Verfahrensfläche (Veräußerung an den Zweckverband "Saar-Biies-Gau/Auf der Lohe")	24.04.2006	5100/04/2-24	
Saarstahl AG- ehern. Betriebsfläche des Kalkbergwerks Gersheim	27.07.2006	5000/04/5-15	
Eingangsbereich des Feldspattagebaus Kapp in Türkismühle	05.11.2013	2050/12/2-20	

Nebenbetriebe

Anlage	Verfügung vom		
	Datum	Aktenzeichen	Entlassen ab
Säge- und Imprägnierwerk Heiligenwald	27.02.1968	1220/67/8 V	01.03.1968
Hafen Malstatt	30.04.1970	4900/70/2	01.05.1970
Teilfläche der Kokerei Reden	05.09.1972	1120/72/38	05.09.1972
Gelände des ehern. Zentrallabors in Neunkirchen-Heinitz	28.07.1978	1420/78/19	31.07.1978
Schaltanlagegebäude Hühnerfeld	26.11.1990	2000/90/12	01.12.1990
ehem. Trinkwasserbehälter Bildstock	29.11.1990	2000/90/13	01.01.1991
Ausbildungszentrum Hirschbach (ehern. Ausbildungszentrum Ost)	13.12.1991	2017/91/20-6	13.12.1991
Grundstück "Eisenbahnstraße 28", Friedrichsthal der Hauptrettungsstelle	20.07.1993	2005/93/3-3	20.07.1993
Teilfläche des Zentralmagazins Hirschbach (Errichtung einer Lager- und Umschlagshalle der Firma Rhenania)	06.08.1996	4800/96/9	06.08.1996
Teilfläche Anlage Hirschbach	17.08.1999	4850/99/1	
Teilflächen Ausbildung Ost	13.03.2001	4850/99/7-4	
Teilfläche der Kokerei Fürstenhausen - Parkplatz -	07.05.2007	4850/00/2-84	
Stickstoff-Siloanlage Völklingen-Fenne	12.06.2007	2015/07/1-2	12.06.2007
Teilfläche der ehemaligen Saarlandraffinerie	04.07.2007	4850/00/3-86	04.07.2007
Betriebsfläche des Zentralmagazins Hirschbach	07.08.2007	4850/06/6-25	07.08.2007
Teilfläche der ehemaligen Saarlandraffinerie	19.10.2007	4850/00/3-91	19.10.2007
Teilfläche der ehern. Kokerei Fürstenhausen	06.03.2008	4850/00/2-96	
Verfahrensfläche ehern. Elektrohauptwerkstatt sowie ehem. Ausbildung-Ost, Hirschbach	08.07.2008	4850/06/7-25	
Gasometerfläche Kokerei Fürstenhausen	01.09.2008	4850/00/2-101	
Teilfläche der ehemaligen Saarlandraffinerie (Regenrückhaltebecken 1)	22.10.2008	4850/00/3-95	
Nördlicher Teil des Betriebsgeländes der ehemaligen Kokerei Fürstenhausen	21.01.2009	4850/00/2-106	
Betriebsgelände Bildungszentrum Saarbrücken, Fasanerieweg	08.06.2009	2017/08/1-15	
Restbetriebsfläche der ehemaligen Ausbildung Ost	07.10.2010	4850/07/26-14 4850/06/7-27	
Restfläche der ehem. Kokerei Fürstenhausen	13.02.2013	4850/00/2-119	
Teilfläche des Betriebsgeländes Hauptwerkstätten Hirschbach	21.06.2016	4850/14/16-29	